



Pressemitteilung vom 27. November 2018

Die FRAKTION beantragt sogenannten “Härkefallfonds”

Vorausschauend, fast wie ein Orakel, hat die FRAKTION bereits vor Wochen einen Antrag für eine sogenannte “Härkefallregelung” formuliert. Grund hierfür ist das mittlerweile schon über ein Jahr andauernde Gezerre um den ehemaligen Personal- und Kulturdezernenten Harald Härke. Im kommenden Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung wird der Haushaltsbegleitantrag beraten.

Hannover – Der Verwaltungsausschuss entschied erst am letzten Sonntag in der Causa Härke, die Bezüge des derzeit noch suspendierten Ex-Doppeldezernenten künftig zu halbieren. Dafür hob man erst die Suspendierung auf, um direkt danach wieder neu zu beschließen, inkl. Gehaltskürzung. Genau für solche Fälle hat Die FRAKTION den Haushaltsbegleitantrag formuliert, der für die Fortzahlung der Gehälter von geschassten Spitzenbeamten einen eigenen Etat vorsieht. „Das ist auch im Sinne der Transparenz für den Steuerzahler notwendig“, betont der haushaltspolitische Sprecher Oliver Förste.

Harald Härke und der ehemalige „Chefjurist“ Frank Herbert würden möglicherweise nicht die letzten sein, die der Machtkampf im Rathaus den Posten und das veritable Gehalt kosten wird:

„OB Schostok hat in der gesamten Affäre gezeigt, dass er keine gute Intrige spinnen kann. Er sollte daher schon aus eigenem Interesse unserem Antrag zustimmen. Ob das aber die Agonie der Sozialdemokraten aufhalten wird, ist eine andere Sache.“, so Förste weiter.

Tatsächlich gibt OB Schostok in der Rathausaffäre keine gute Figur ab, behauptet er doch von der illegalen Gehaltszulage seines Protegés nichts gewusst zu haben. Aber wie kann er auch, wenn sogar erste Jurist der Stadt Hannover selbst seine Gehaltszulage als rechtens eingestufte? Härke, der als Personaldezernent damals die Zulage zunächst erlaubte, eine nochmalige Erhöhung jedoch verweigerte, qualifiziert sich nach Meinung des Fraktionsvorsitzenden Klippert eindeutig als erster Kandidat für das weiche und flauschige Finanz-Kissen des Härkefallfonds:

„Härke hat der Stadt 40 Jahre lang gute Dienste getan. Frank Herbert hat Stefan Schostok gute Dienste getan, und das obwohl er doch eigentlich die ganze Zeit lieber selbst Chef sein wollte. Das muss man den beiden schon hoch anrechnen. Härke verdient auf jeden Fall von der Stadt aufgefangen zu werden, und auch Herbert würden wir natürlich im Zuge des Härkefallfonds finanziell auffangen, sollte er ihn benötigen. Sogar Stefan Schostok könnte bald vom Härkefallfonds profitieren. Nennen Sie mich verrückt, aber ich finde diese Vorstellung durchaus sehr charmant!“ amüsiert sich Klippert.